

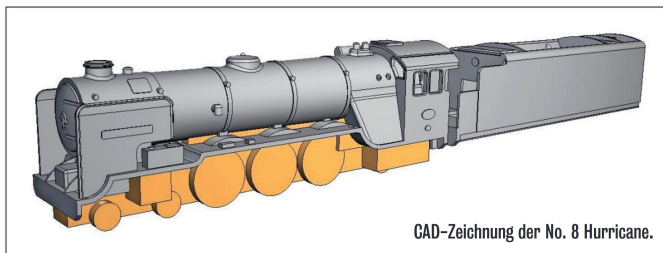
vermittelt werden können, werden nach verschiedenen Konstruktionsstadien Prototypen gedruckt. Diese werden auf das Fahrwerk gesteckt, um die Passgenauigkeit und den optischen Eindruck zu prüfen. Die Prototypen werden mit den Bildern der Vorbilder verglichen. Bilder der Prototypen werden mit Freunden in England diskutiert, um das Bestmögliche aus den Modellen herauszuholen.

Bereits bei den ersten Prototypen wird klar, dass der Überhang der Dampflok aufbauten nach vorne über das Fahrwerk optisch nicht gut aussieht. Die Vorlaufdrehgestelle der Fahrwerke werden daher gegen selbst gedruckte Drehgestelle mit einem grösseren Achsstand ausgetauscht. Um das Aussehen des Fahrwerks nicht zu zerstören, werden ausserdem die Zylinder nach vorne hin um zweieinhalb Millimeter verlängert.

Nach zwei oder drei Prototypen und jeweils einigen Änderungen am CAD-Modell werden die Modelle in Auftrag gegeben. Sie werden nicht auf meinem heimischen Drucker gedruckt, da dieser viele Details nicht fein genug auflösen kann. Die Objekte werden in einem SLA-Verfahren gedruckt, was es ermöglicht, Überhänge ohne Stützstruktur zu drucken, und was eine hohe Qualität verspricht.

Lackierung und Montage der Anbauteile

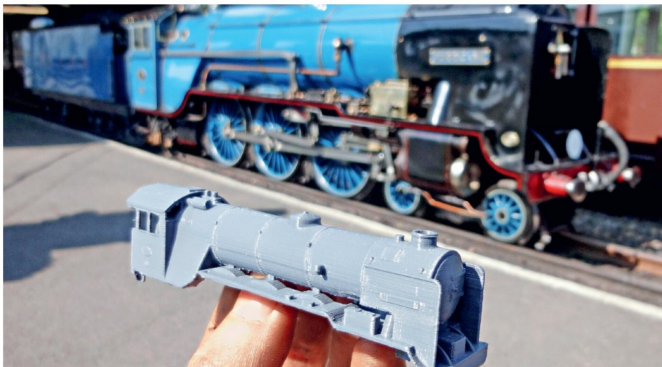
Die SLA-gedruckten Teile sind nahezu transparent und müssen vor dem Lackieren gereinigt werden. Anschliessend werden sie mit der Airbrush in dem Farbton lackiert,



CAD-Zeichnung der No. 8 Hurricane.



Testdruck vom eigenen Drucker der No. 8 Hurricane.



Vergleich des Prototyps mit dem Original in New Romney.



No. 8 Hurricane.